

Positiver Eindruck von digitaler Berufsorientierung

3 Fragen an ... Thomas Bethmann, Lehrer an der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gesamtschule, Duisburg



Lehrer Thomas Bethmann (links) und Schulleiter Karl Hußmann (Foto: privat)

[u!]: *Wie wirkt sich die Corona-Pandemie auf die Angebote zur Berufsorientierung an Ihrer Schule aus?*

Thomas Bethmann: Seitens des Schulministeriums wurden auch in diesem Jahr diverse Angebote der Berufsorientierung abgesagt, hierzu zählen u. a. Praktika sowie die Berufsfelderkundungstage. Da uns schon sehr früh klar wurde, dass wir als Schule auf Grund der Corona-Pandemie stärker als sonst in den

Bereich der Berufsorientierung eingebunden sind, haben wir frühzeitig ein Konzept aufgesetzt, um hier unsere Schüler und Schülerinnen zu unterstützen.

[u!]: *Was beinhaltet Ihr Pandemiebedingt verändertes schulisches Konzept zur Berufsorientierung?*

Thomas Bethmann: Es beinhaltet eine einwöchige Projektwoche für alle Schüler der 9. Klassen zum Thema Beruf, Ausbildung, Praktikum verbunden mit einer Stärken- / Schwächenanalyse der einzelnen Schüler in einer Selbsteinschätzung. Darüber hinaus regelmäßige interne und externe Bewerbungstrainings, in denen konkrete Bewerbungen geschrieben aber auch Bewerbungsgespräche geprobt werden. Gerade im Fach Arbeitslehre/Wirtschaft haben wir uns auch auf das Erarbeiten und Nutzen von digitalen Angeboten fokussiert und dazu verschiedene Homepages herangezogen. Hervorheben möchten wir hierbei den ME-Berufe-Stream der IW Medien GmbH, der sowohl bei den Lehrer-Kollegen

als auch bei den Schülern einen positiven Eindruck hinterlassen hat.

[u!]: *Wie bewerten Sie die Möglichkeit, Eltern stärker in die Berufsorientierung einzubeziehen?*

Thomas Bethmann: Sicherlich ist eine Einbeziehung der Eltern von großem Vorteil und sinnvoll, jedoch gibt es dabei auch diverse Probleme. Wir machen an unserer Schule die Erfahrung, dass nicht alle Haushalte über eine vernünftige digitale Infrastruktur verfügen, das heißt Handys sind vorhanden, aber kein PC, Laptop oder Tablet. Darüber hinaus sind berufstätige und/oder alleinerziehende Eltern auch mit mehreren Kindern durch Distanz- und Wechselunterricht teilweise schon an Grenzen gestoßen und in diesen schwierigen Zeiten nicht offen für Angebote, die weitere zeitliche Ressourcen in Anspruch nehmen. Diese Probleme sind nicht ohne Weiteres und auf die Schnelle zu lösen.

*Die Fragen stellte
Geraldine Klan*